

Naturschutz.

Die badischen Naturschutzgebiete.

Der Bad. Landesverein für Naturkunde und Naturschutz war die erste Organisation, die in Baden mit Nachdruck für den Naturschutzgedanken eintrat, zu einer Zeit, als man auf staatlicher Seite diesen Dingen noch wenig Bedeutung beimaß. Es scheint z. T. in Vergessenheit geraten zu sein, daß unser Verein einst Pionierarbeit auf dem Gebiete des Naturschutzes geleistet hat. Schon in der Zeit vor dem Weltkrieg wurde eine genaue Aufnahme der badischen Naturdenkmäler durchgeführt, um einen Ueberblick zu gewinnen, was in unserem Land an naturkundlich bemerkenswerten Oertlichkeiten vorhanden ist. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einer umfangreichen Kartothek niedergelegt. Die Errichtung der ersten badischen Naturschutzgebiete fällt ebenfalls in die Jahre kurz vor dem Krieg. Da behördlicherseits wenig Entgegenkommen zu erwarten war, entschloß sich der Verein, wichtige und gefährdete Standorte seltener Pflanzen und Tiere käuflich zu erwerben. Nach dem Kriege wurden diese Grundstückskäufe fortgesetzt und auch auf dem Wege langjähriger Pachtverträge Naturschutzreservate geschaffen.

In der Nachkriegszeit nahm die Naturschutz-Tätigkeit des Landesvereins großen Umfang an. In zahlreichen Fällen mußte der Naturschutzgedanke mit aller Energie in der Oeffentlichkeit vertreten werden, wenn es galt ein Stück Naturlandschaft vor den Zugriffen kurz-sichtiger Geschäftsinteressenten zu retten. Zahlreiche und erbitterte Kämpfe waren auszufechten, bis dem Naturschutzgedanken im Volke zum Durchbruch verholfen werden konnte. In vielen Fällen waren die Bemühungen unseres Vereins von Erfolg begleitet (Wildseemoor, Ursee u. a.), manchmal mußten die Interessen des Naturschutzes leider hinter angeblichen wirtschaftlichen Notwendigkeiten zurückstehen (z. B. Schluchsee usw.).

Die Arbeit auf dem Gebiete des Naturschutzes wurde allmählich so groß, daß sie der Verein nicht mehr bewältigen konnte. Es wurde daher die Errichtung einer staatlichen Organisation zur Pflege des Naturschutzes gefordert, was dann auch zur Gründung der badischen Landesnaturschutzstelle und der Bezirksnaturschutzstellen im Jahre 1927 führte. Alle Arbeiten, die früher unser Verein ganz allein durchführen mußte, gehören nunmehr zum Aufgabenbereich der Landesnaturschutzstelle. Der Landesverein hat der öffentlichen Naturschutz-Organisation sein gesamtes Material über Naturdenkmäler in Baden überwiesen und hat auch fernerhin seine Mitarbeit auf Grund seiner langjährigen Erfahrung zur Verfügung gestellt.

In den letzten Jahren haben die badischen Naturschutzgebiete einen bedeutsamen Zuwachs erfahren. Die wichtigsten und größten staatlichen Schutzgebiete im Lande Baden sind jetzt folgende:

1. Wildseemoor bei Kaltenbronn (nördl. Schwarzwald). Hochmoor auf Buntsandsteinplateau, Latschen-Urwald, seenartige Kolke. (Das Wildseemoor ist das einzige badische Naturschutzgebiet, das eine monographische Bearbeitung gefunden hat: K. Müller, Das Wildseemoor bei Kaltenbronn. Karlsruhe 1924.)

2. **Ursee** bei Lenzkirch (südl. Schwarzwald). Moränenlandschaft mit See, Spirken-Hochmoor.

3. **Wehratal**. Waldgebiet auf Gemarkung Wehr mit Wildenstein und Kaiserfelsen.

4. **Wollmatinger Ried** mit Insel Langenrain bei Konstanz. Flachmoorlandschaft, Verlandungsgesellschaften, Strandwälle mit Trockenrasen (*Xerobrometum suevicum*), Vogelschutzgebiet.

5. Halbinsel **Metttau** bei Radolfzell. Vogelschutzgebiet.

6. **Seefelder Aachmündung** am Ueberlinger See. Flachmoor und Bruchwald, natürliches Seeufer.

7. Dünengebiet bei **Sandhausen** (bei Heidelberg). Sanddünenvegetation.

8. **Reisinsel** bei Mannheim. Vogelschutzgebiet.

9. **Zwerrenberg** bei Zwingenberg. Reiher-Brutgebiet.

Neuerdings kamen noch hinzu:

10. **Michelsberg** bei Untergrombach.

Der Kraichgau, besonders der Westabfall gegen die Rheinebene, ist den Pflanzenfreunden durch seine Trockenrasengesellschaften, die dem Bromion-Verband angehören, bestens bekannt. Auf dem trockenheißen Südhang des Michelbergs b. Untergrombach konnte in unmittelbarer Nähe der berühmten neolithischen Fundstätten auf gemeindeeigenem Gelände (Gewann Kaisersberg) ein Naturschutzgebiet errichtet werden, das mit seiner xerothermen Flora und Fauna ein nordbadisches Gegenstück zum Zentralkaiserstuhl und zum Isteiner Klotz darstellt. Die Vegetationsdecke gehört der Assoziation des *Xerobrometum's rhenanum* an. Die Charakterarten u. typischen Begleiter dieser Gesellschaft sind im Michelsberger Schutzgebiet in einer Artenzahl und Ueppigkeit zu finden, wie kaum an einer anderen Stelle des Kraichgaus. Auch die Kleintierwelt des Naturschutzgebietes weist einige Besonderheiten auf, z. B. verschiedene südländische Ameisenarten, die nördlich der Alpen nur ganz vereinzelt angetroffen werden.

11. **Weingartner Moor** bei Durlach.

Das unweit des Michelsbergs gelegene **Weingartner Torfmoor** wurde vor kurzem zum staatlichen Naturschutzgebiet erklärt. Das Moor ist durch Verlandung aus einem Wasserlauf des alten Ost rheins entstanden, der in früheren Zeiten unmittelbar am Fuß der Kraichgauhügel dahinfloß; es besitzt heute noch in seiner Mitte eine offene Wasserfläche. Der größte Teil des Schutzgebietes wird jedoch von prächtig entwickelten Flachmoorgesellschaften eingenommen, die in ihrem undurchdringlichen Röhricht ein überaus reiches Vogelleben beherbergen.

12. **Die Oehninger Steinbrüche**.

Am 9. Januar 1935 hat der Herr Minister des Kultus und Unterrichts auf Antrag der Landesnaturschutzstelle und der Bezirksnaturschutzstelle Konstanz die berühmten **Oehninger Steinbrüche** auf Gemarkung Wangen am Untersee unter Naturschutz gestellt. Jeder Eingriff in die Bodengestaltung des geschützten Geländes ist untersagt. Damit sind die Oertlichkeiten, die früher eine so überaus reiche Ausbeute an tertiären Tier- und Pflanzenresten von einzigartiger Schönheit geliefert haben, vor den Zugriffen Unbefugter bewahrt.

Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz besitzt folgende Naturschutzgebiete:

1. Isteiner Klotz (Pachtgebiet und Eigentum des Vereins). Jurafelsen - Landschaft, Felsvegetation, Xerobrometum, Eichenbuschwald.

2. Kienberg bei Ebringen, mehrere Grundstücke, zusammen 1 ha und 12 a Trockenwiesen, im Eigenbesitz des Vereins.

3. Nördl. Kaiserstuhl, zwei Grundstücke auf Gemarkung Endingen (zusammen 20 a), im Eigenbesitz des Vereins. Trockenrasen.

4. Oftersheim bei Schwetzingen, alte Sandgrube (Größe 60 a), im Eigenbesitz des Vereins. Sandvegetation.

Außerdem ist unser Mitglied, Herr Dr. Sumser in Hüfingen, im Besitz von mehreren Naturschutzgrundstücken am Schönberg bei Freiburg.

Wie wir vernehmen, plant die Landesnaturschutzstelle, weitere Dünengebiete zwischen Wiesloch und Schwetzingen unter Naturschutz zu stellen. Auch scheinen die langjährigen Bestrebungen unseres Vereins, den Zentralkaiserstuhl und die Wutachsflucht zu Naturschutzgebieten zu erklären, nunmehr ihrer Wirklichkeit entgegen zu gehen. Ferner wäre der Schutz des Zastler Loches am Feldberg und des Feldseekessels sehr zu begrüßen.

In zwei weiteren naturkundlich bemerkenswerten Gebieten des Schwarzwaldes wird durch ein Entgegenkommen der badischen Forstverwaltung die forstliche Nutzung soweit eingeschränkt, daß das Landschaftsbild in seiner gegenwärtigen Form erhalten bleibt, nämlich im sog. Napf im oberen St. Wilhelmer Tal und im schönsten Teil des Höllentales. Im letzteren Fall sollen außer den baulichen Veränderungen an der Straße und am Bahnkörper keine weiteren Eingriffe vorgenommen werden.

Vereinsnachrichten.

1. Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung.

Am 11. März 1935 hielt der Bad. Landesverein für Naturkunde und Naturschutz im Hörsaal des Bad. Weinbauinstituts seine gut besuchte ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der I. Vorsitzende, Direktor Dr. K. Müller erstattete nach Begrüßung der Anwesenden den Jahresbericht für das Vereinsjahr 1934.

Vereinsbericht.

Der Mitgliederstand setzte sich Ende 1934 wie folgt zusammen:

Ehrenmitglieder	5
Ordentliche Mitglieder	484
Behördenmitglieder	83
Zusammen	= 572 Mitglieder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1934-1938

Band/Volume: [NF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturschutz. Die badischen Naturschutzgebiete. \(1935\) 154-156](#)